

(das), aus drei Brettern gebautes Boot; dreibrachen, -arten; Dreibröt, Dreibrat(en)bröt; Dreibecker (der): a) Schiff mit drei Kanonenbesatz; / b) (scherzh.) dreieckiger Hut (Dreimäster); dreidoppelt, -fach; Dreibrat, dreibrätig, f. Brät 1; Dreieck (das), Figur mit drei Ecken; dreieckig; dreieinig, drei in eins enthaltend, bes. in der christlichen Glaubenslehre von Gott, auch: der dreiein(tig)e Gott oder: die Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit; dreierlei, aus drei verschiedenen Arten bestehend; dreifach, -fältig; dreifarbig; Dreifelderwirtschaft, Befellung der Felder in drei Schlägen oder Arten; dreifüßig; Dreifuß, ein Wesen und bes.: ein Gerät mit drei Füßen, z. B. in Küchen, Töpfe und Kessel übers Feuer zu stellen; ferner als Sitzderwahrsagenden Priesterin im delphischen Orakel und danach übertr.; dreifußig, drei Fuß lang; dreifüßig, drei Füße habend; dreigebürt, neun; Dreigerte, f. Gelänge; dreigeißelt, -spitzig; dreigeistalt; dreigeistlich, von Noten, insofern bei der Bezeichnung mit Buchstaben die Höhe der Note durch Striche bezeichnet wird; dreihäutig, durchtrieben; dreihautig, -mächtig; dreiherrig, drei Herren gebührend; dreihundert; dreihörig; Dreitant(ner), Stein; dreitartig; Dreitlang, Afford aus Grundton, Terz und Quinte; Dreitönigsfest, das Fest der heiligen drei Könige; dreitöppig; Dreitaut(er), vgl. Doppeltauter; dreimägl(d)ig, -hausig, -schürig, von Wiesen, dreimal jährlich zu mähen (vgl. eins, zweimächtig); dreimal, dreimalig; Dreimännerwein, volkstümliche Bezeichnung von saurem Wein; Dreimarkt, Grenzstein für drei zusammenstoßende Ländereien; Dreimaster, dreimastiges Schiff, f. auch Dreibecker; dreimonatig, -monatlich; Dreipaß (der), (Bauf.) dreieckiges Maßwerk; dreipfündig; Dreirad (das), dreirädriges Fahrzeug; Dreirand(er), dreirund(er)ige Goleeren, mit drei Heiden Runderändern; dreischäffig, von Lanwerk; Dreischlag, -stakt, z. B. Dreisender, Tanzender, nam. als Gangart der Pferde; Dreischütz, Zierat am Fries der dorischen Gebälke (Triglyph); Dreischürig, -mächtig; Dreiseit, f. Dreieck; dreisilbig; dreisichtig; Dreispänner; dreispänniger Wagen; Dreispitz, dreispitziger Hut; Dreistachel, -zaad, nam. zum Fischfang; dreistimmiger Gesang; dreistüblich, drei Stüd hoch; dreistündig, dreistündlich; dreitägig, drei Tage während; doch von Fiebern auch: alle drei Tage wiederkehrend (dreitägig); dreitausend; dreiteilig; dreizwanzig, dreihunddreißig usw.; Dreiviertelstakt; Dreiweg, Stelle, wo drei Wege zusammentreffen (vgl. Kreuzweg); Dreizaad, dreizaadige Gabel, bes. als Wahrzeichen des Meerogottes; auch Pfl. (Triglochalon palustris); Dreizaßf, Zaßf, Gesamtheit von dreien; Dreizaßn, Sieglingia decumbens; Dreizehn; dreizeitig. || **Dreier**, der, -s; w.: f. Ächter bei Stdt I, nam. als Bezeichnung einer Scheibemünze (Dreifennig- oder Dreihellersfüß, Dreeting), auch einerseits für eine Kleinigkeit, andererseits für Geld überhaupt. || **Dreiheit**, die; -en: eine Gesamtheit von dreien (s. drei 2; 3). || **Dreiling**, der, -s; -e: Dreier (s. d.), nam. als Münze; auch ein Badwerk, das soviel kostet; Maße von drei Einheiten; starkes Brett von bestimmter Dicke; f. auch Dreier 4s; Dreiling. || **Dreißig**, Zahlw.: zehnmal drei; Ordnungszahl: Der dreißigste; -er Dreißiger. Vgl. s. g.

Dreien: f. darin bei der 1 und da 3 b.

Dreißig(er): f. bei drei.

Dreißt, Cw.: aus Selbstvertrauen beherzt; ohne Schüchternheit und Blödigkeit; zuversichtlich. || **Dreißheit, Dreißigkeit**, die; -en: dreites Wesen; dreisse Handlung.

Dreiß: A. Cw.: drall; eig. festgedreht. — B. der, -e(s); -e: 1) Art gemusterten dreifächigen Leinwandgewebes, Drüll, Drüllsch, Drüllsch. — 2) = Drüll, Drüllbohrer (s. drüllen 14). || **drüllen**, Cw.: aus Drüll (s. d. B1), drüllen, drühen.

Drümpel, der, -s; w.: (landschaftl.) Schwelle; bes. auch beim Schloßen- und Schiffbau; Drümpel. — Drümpelmauer; Drümpelschleufe.

Dreßche, die; -n: Dreßschmaschine; das Dreßchen und das Gedreßchene; Zeit und Ort des Dreßchens. || **dreßchen**, tr. und ohne Obj., dräsch (drösch), drösch (dräsch, drüsch); gedrösch; drösch(e)st, drösch; drösch! (selten und ungut schwachförmig): 1) die Körner der Getreidfrüchte durch Schlägen, Treten usw. aus den Ähren bringen, — auch; (scherz) Stroh dreßchen, woraus seine Körner mehr zu gewinnen sind; übertr. auf vergebliche Arbeit,

leeres Geschwätz u. ä. — 2) übertr.: Der Beamte drösch Ätten, arbeitet sie durch; Die losen Mäuler ungehindert dreßchen (klatschen, reden) lassen (s. Jungendreßer) und bes. oft: schlagen, prügeln. — 3) als Bshw. zu 1, z. B.: Dreßchboden, =biele, =tenne; Dreßschlegel; Dreßschflach, =noten, =lein, mit aus-zudreßchendem Samen; Dreßschmaschine; Dreßschtenne, =biele; Dreßschwagen, bei den Ätten zum Ausdreßchen; Dreßschzeit. || **Dreßcher**, der, -s; w.: einer der drösch. Dreßcherin. Dreßcherarbeit; Dreßcherhebe, =lohn.

Dreßche: f. Dreßch.

Dreßel, der, -s; w.: etwas sich im Kreis Herumdrehendes, z. B. Dreßscheibe; Rolle im Kloben; Kreisel; Wasserwirbel; Schwindel. || **dreßein**: 1) tr.: wirbelnd dreßen, drillen. — 2) unperblich; in starken Güssen regnen.

Drift, der, -e(s); -e: 1) ein quer durch die Klüpe gespanntes Netz bei den Färbern, Drift. — 2) Art schlechter Dorf. — 3) Strömung, nam. vom Treibeis verursachte. Driftsteig; Driftströmung.

Drill, Drill(sch), der, -e(s); -e: f. Dröll B1; dazu: drillen, drill(sch), Cw.

Drill, der, -e(s); O: Übung (vgl. drillen 13); die dadurch erreichte Gewandtheit. || **Drille**, die; -n: Dreh-, Drillschäuschen, ein umdrehbarees Häuschchen, z. B. für Eichhörnchen, für schauangestellte Verbredner usw.

I. Drillen, (trillen), tr.: 1) wirbelnd, im Kreise dreßen: Wie der Sturm die Fahnen trilt; Fäden drillen, zusammendrillen, dreßen; Stih drillen. — 2) (s. Drille), martern, plagen. — 3) Soldaten einüben, sie sich rechts und links dreßen lassen; Drillsaus, =meister, =plag, f. 4) als Bshw., z. B.: Drillsbogen, Fiedelbogen zur Umkehrung des Bogens- oder Hullenbohrers; Drillsbohrer, Kumpfpindel; Drillsaus, f. 3 und Drille; Drillmeister, Drillplag, f. 3; Drillsäge.

II. Drillen (engl.), intr.; tr.: in Dreßen säen. Drillsmaschine.

I. Drilling, der, -s; -e: f. Dreßer 4e; dazu: Drillingssrolle, =scheibe, =stach, =stod.

II. Drilling, der, -s; -e: 1) eins von drei zugleich von einer Mutter geborenen Kindern (vgl. Zwilling); Drillingssgeburt. — 2) Gewehr mit drei Läufen, Drillingssbüchse.

Drin: f. da 3 b, dar 1 und trinnen.

Dringen, dräng, dränge; gedrängen: 1) intr. (sein): durch etwas Enges, schwer Hindurchlassendes, durch Hindernis und Hemmendes mit dessen Überwindung wohin gelangen: In die Stadt dringen; Kih in den Feind zu dringen; ... drängt du in der Erkenntnis Sand. Sch. — 2) intr. (haben): die Mitstreitung machen, um zu überwinden, was an das gewünschte Ziel zu gelangen hindert; unablässlich und unausweichlich auf etwas oder gew. auf einen einwirken, ihm hart zu Leibe gehen, ihn beschränken (vgl. drängen): In einen dringen; Auf etwas dringen, dringend bestehen. Bes. das Ww.: Dringende Bitten, inständig (dringlich), mit Fortbildung: dringentlich. — 3) tr., gew. ersetzt durch drängen (s. d.), außer im Ww. gedrungen: a) durch Dringendes benoven, gedrängt (s. notgedrungen); b) dicht zusammengedrängt, und — bes. von einzelnen — derb, fernhaft usw., zumal vom Körperbau und von der Schreibweise: Aus wichtigsten Werken lassen sich leichter gedrängte Auszüge liefern als aus gedrungenen Schriften; Gedrungenheit. — 4) rbez.: Stih wohin dringen, gewöhnlicher — nam. ohne örtliche Bestimmung — dafür intr. (s. 1) oder: sich drängen (s. d.).

dringlich, Cw.: dringend. Dringlichkeit.

Drinnen, llw.: dort innen (s. d.), Ggßf. draußen (s. d.): Da drinnen oder drin(ne).

Drishel, der, -s; w.: Dreßschlegel.

Dritt: Ordnungszahl zu drei (s. d., vgl. erst). Zu dritt oder zu dreien; selbtritt (s. selb); — dritt(e)halb (s. ander 3); drittlegt. — Als Cw., oder Ww.: Der Dritte oder ein Dritter, oft auch in bezug auf zwei bekannte Personen (z. B. den Sprechenden und den Angeredeten; zwei in einer Unterhandlung, in einem Streit begriffene Personen oder Parteien), jede a n d e r e Person oder: was sich darauf bezieht: Aus der dritten Hand, nicht unmittelbar; — Entweder, oder; es gibt kein Drittes, keinen dritten Fall; — Das ist kein drittes Wort, es das dritte bei ihm, eins, das er ungenau oft im Munde führt; Ze die dritten; Zum dritten oder drittens. || **Dritt(=teil)**: f. Drittel. || **Drittteil**,